INHALT

1. Präludium 9
1.1 Psychoanalyse und Wiederholung 9
1.2 Die Ur-Sache der Schlaflosigkeit 10
1.3 Das verlorene Objekt 11
1.4 Kern unseres Wesens und Gedanken des Leids 15
1.5 Gedankenarbeit 21
1.6 Gespenster-Botschaften 22
1.7 Fragen und Leiden in der Wirklichkeit 24
1.8 Antworten? 25
1.9 Psychoanalyse versus Psychologie 28
1.10 Verkennen und Überleben 32
1.11 Das Leiden der Zwangsneurose 33
1.12 Wiederholung und Barmherzigkeit 34
1.13 Die gute und die schlechte Wiederholung 36
1.14 Hegel, Freud und der Einbruch der Trauer 38

2. Einleitung 43
2.1 Insistierende Fragen 43
2.2 Eine Antwort 43
2.3 Philosophie, Strukturalismus, Dekonstruktion 44
2.4 Thanatologie bei Schlaflosigkeit 47
2.5 Rückkehr zu Freud 51
2.6 Das Unbewusste ist strukturiert wie eine Sprache 55
2.7 Das mediale Dispositiv der Psychoanalyse 56
2.8 Das Böse, das Reale, das Mediale 61

3. Das Spiegelstadium - Lacan mit Hegel 69
3.1 Theorie des Spiegelstadiums 69
3.2 Hegels dialektischer Dreischritt 70
3.3 Hassliebe zwischen Eins und Zwei bis zur Intervention von Drei 72
3.4 Tod 74
3.5 Zeit und Geschichte 75
3.6 Unbewusste Subjekt-Prozeduren 76
3.7 Grabmäler 80
3.8 Gesetz der Differenz 80
3.9 Mythen und Computer 82
3.10 Circuit 86
3.11 Paranoia 88
3.12 Neurose 91
3.13 Wiederholte Fallgeschichten 94
3.14 Die Wiederholung eines Versuchs 96

4. Zwischen den Schauplätzen 99
4.1 Zusammenfassung 99
4.2 Die Vernichtung von Meringer und Mayer 101
4.3 Das Unbewusste ist strukturiert wie eine Sprache 105
4.4 Wessen Unbewusstes? 105
4.5 Das Unbewusste Freuds und das sprachstrukturierte Unbewusste 106

4.6 Lacans Wiederholung des Unbewussten: das brennende Sein 108
4.7 Das Vergessen Freuds und das Objekt der Wissenschaft 109
4.8 Das strukturale Objekt und die linguistische Urszene 110
4.9 Die Wiederholung des „Das Unbewusste ist strukturiert wie eine Sprache" 111
4.10 Die Wiederholung im akademischen Diskurs 113
4.11 Die heilige Angst versus die Ängstlichkeit der Wissenschaft – Dialektik vs. Ideengeschichte 114
4.12 Das Objekt = x als Patient: Kleinigkeiten und ihre verheerenden Folgen 116
4.13 Lacans Wissenschafts- und Medientheorie und das signifikante „und" 118
4.14 Öffnung und Verschließung der Kluft des Denkens 119
4.15 Gute versus schlechte Wiederholung, Dassheit versus Washeit, symbolischer versus imaginärer Mangel 121
4.16 RSI 122
4.17 Sprechen versus Sprache 123
4.18 Exkurs: Lacan und Heidegger 126
4.19 Die Ur-Sache der Wissenschaft und die Medien 132
4.20 Lacans Psychoanalyse im Kontext des Poststrukturalismus 134
4.21 Wiederholung und Bilanz 136

5. Die Vorgeschichte des Freud'schen-und-des-sprach-strukturierten Unbewussten in der Wechselstromphysik 139
5.1 Die Zeichen der Klassik 139
5.2 Bruch 140
5.3 Lacans Konzept des Signifikanten 142
5.4 Trauma, Tremolo, Phobie, Paranoia, Diskontinuität – und die wissenschaftlichen Subjekte der medialen Psychoanalyse 143
5.5 Wiederholung von Geschichten 145
5.6 Das Unbewusste und die Geschichte der elektrischen Medien 146
5.7 Diskrete Zeiten und Relationen 148
5.8 Die Genealogie des Unbewussten aus der Geschichte des Wechselstroms I 149
5.9 Epistemologische Zäsur in Folge der Faraday'schen Entdeckung: die neue Zeit 157
5.10 Henrys Maschine und der Kampf um die Wahrheit 162
5.11 Freuds Analysetechnik: Operationalität versus Repräsentation 166
5.12 Revolutionierung von Räumen und Zeiten 169
5.13 Newton versus Faraday: die alte und die neue Zeit 172

6. Korpsifizierung 185
6.1 Körper unter Strom: Die Genealogie des Unbewussten aus der Geschichte des Wechselstroms II 185
6.2 Körper-Medien-Verbindungen 187
6.3 Die Arbeitsplätze von Sigmund Freud 191
6.4 Prophetie und Fatalismus 199
6.5 Claude Bernard und die Anfänge der experimentellen Physiologie 211
6.6 Seelenfragen und ihre Techniken: Carl Ludwig 213
6.7 Tickende Uhren und das Unbewusste bei Wundt und Freud 216
6.8 Wahnsinn und Normalität: Freud mit Bleuler 238

6.9 Freud und Flechsig: Hirnhunger, eine anorektische Penelope und die Hölle 266
6.10 Eine Zusammenfassung, ein Intermezzo von Du Bois-Reymond und dann der große Helmholtz 284

7. Aporien und Ängste 321
7.1 Physis, Antiphysis – und der Beginn der großen Angst 321
7.2 Labor-Ängste 326
7.3 Angst, Aporie oder Verkennung – Reaktionen aufs Reale 333
7.4 Stoß und Schreck 341
7.5 Aporienmanie 350
7.6 Freuds Angsttheorie im Überblick: von der Energie zur Signalangst 373

8. Die Ankunft des Unbewussten in der Linguistik 385
8.1 Das Freud'sche-Unbewusste-und-das-sprachstrukturierte-Unbewusste 385
8.2 Ferdinand de Saussure und der Strukturalismus 387
8.3 Lacans (Re-)Lektüre von Saussures Zeichen 389
8.4 Saussure zwischen Ursache und Ur-Sache 391
8.5 Der Signifikant als diskrete Relation 395
8.6 Die Freud'sche Aporie als Krise der Zeichentheorie 397
8.7 Der Algorithmus von Begehren und Wiederholung 400
8.8 Kryptologie 400
8.9 Metonymie und Metapher: Lacan und Jakobson 402
8.10 Repräsentation versus Verschlüsselung 405
8.11 Lacan und die Kybernetik 406
8.12 Fragen und Betäubungen von Fragen 408
8.13 Der symbolische und der imaginäre Tod in der Wissenschaft 409
8.14 Die Neurose als Abwehrmaßnahme der Wissenschaft – und das Fallbeispiel Albert Einstein 412
8.15 Die Bedeutung von Medien und Objekten – Lacans Prospekt einer medienarchäologischen Psychoanalyse 418
8.16 Tödliche Fragen 423

9. Die Geschichte des Subjekts in Philosophie und Psychoanalyse 425
9.1 Die Geschichte, das Durcharbeiten, die Wiederholung – Schicksal 425
9.2 Imaginäre Erinnerung versus symbolisches Gedächtnis 428
9.3 Geschichte als Freud'sche Entstellung 430
9.4 Das Schicksal insistiert von Heidegger bis zu Lacan – gegen alle Egologen 431
9.5 Die Liebe 437
9.6 Testament und Nachträglichkeit 438
9.7 Zwischen Kontingenz und Determinismus oder Fragen ohne Antwort 440
9.8 Die Liebe? 442
9.9 Imaginäre versus symbolische Zeit 444
9.10 Tod, Anerkennung, Wiederholung – Hegel, Freud, Heidegger, Lacan 446

9.11 Die Analyse der Geschichte des Subjekts: Wiederholung und Entzifferung 450

10. Durcharbeiten der Geschichte mit Freud und Lacan 453
10.1 Sprechen und die sprachlichen Bildungen des Unbewussten 453
10.2 Chirurgie des Sprechens 456
10.3 Lügen und Unverstehbarkeiten der Geschichte – die Problematik des Gesetzes und das Über-Ich 457
10.4 Vom Sprechen des Symptoms zur guten Wiederholung der Geschichte 461
10.5 Das Ich und das Es in der Psychoanalyse 466
10.6 Das Unbewusste-Freuds-und-das-sprachstrukturierte-Unbewusste, das mediale Reale – eine Zusammenfassung 472

11. Ende und Anfang der Wiederholung - das Trauma und seine Folgen 477
11.1 Weltunglück a priori – Das Trauma und seine Folgen 477
11.2 Trauer oder Happiness, Seinsschuld oder kostenloses Vergnügen? 483
11.3 Das Trauma und seine Folgen für die Geschichte des Subjekts und die Technik der Psychoanalyse 486
11.4 Das Trauma als pathogener Kern – eine Mediengeschichte zwischen Freud und Lacan 488
11.5 Weitere Folgen des Traumas – Verdrängung oder Verwerfung 495
11.6 Alienation und Separation 496
11.7 Das Objekt klein *a* 502
11.8 Die Zeit der Traumata und die Urverdrängung 504
11.9 Die psychotische Verwerfung 507
11.10 Neurose versus Psychose, Bedeutung versus Halluzination 509
11.11 Ein Ende in Wahnsinn 513

Literatur 515

Danksagung 537